

Medieninformation

Sächsische Staatsregierung

Ihr Ansprechpartner
Ralph Schreiber

Durchwahl
Telefon +49 351 564 10300
Telefax +49 351 564 10309

presse@sk.sachsen.de*

27.09.1993

Umweltschutz im "Schwarzen Dreieck" nicht im Alleingang

- Bessere Umweltsituation bedarf der Zusammenarbeit mit der Tschechischen Republik und Polen
- Parlamentarischer Staatssekretär bei Eröffnung des Europäischen Integrationsstudium Umweltwissenschaften der TU Dresden
- Umweltministerium unterstützt Studenten mit 60.000 DM

Die Umweltsituation in Sachsen ist durch jahrhundertelangen Bergbau und großflächige Industriegebiete geprägt. Dieser Zustand im mitteleuropäischen Raum könne auf Zeit nur in enger Zusammenarbeit mit den Nachbarstaaten Polen und der Tschechischen Republik verbessert werden, sagte der Parlamentarische Staatssekretär im Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landesentwicklung, Dr. Dieter Reinfried, am Montag, 27.

September, auf der Eröffnungsveranstaltung des Europäischen Integrationsstudiums Umweltwissenschaften an der Technischen Universität in Dresden. Das Sächsische Umweltministerium unterstützt die Unterbringung der polnischen und tschechischen Studenten mit 60.000 DM.

...

2

Derzeit stünden der Zusammenarbeit mit beiden Ländern noch einige Hürden im Wege: Eine 580 Kilometer lange EG-Außengrenze,

Hausanschrift:
Sächsische Staatsregierung
Archivstraße 1
01097 Dresden

www.regierung.sachsen.de

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

zunehmende Unterschiede im Lebensstandard und in den Lohnkosten erschwerten mitunter rasches gemeinsames Handeln, so Reinfried. Hinzu kämen die verschiedenen Rechtssysteme und Staatsformen als auch historisch begründete Vorbehalte.

Gemeinsam mit der Europäischen Gemeinschaft, der Bundesregierung und den benachbarten Bundesländern an der EG-Außengrenze versuche Sachsen, sich für einen länderübergreifenden Umweltschutz stark zu machen. So engagiere sich das Sächsische Umweltministerium in 14 verschiedenen Arbeitsgremien, in denen konkrete Vorhaben zur Emissionsminderung besonders in Großfeuerungsanlagen im nordböhmischen Becken und in Südwestpolen in Turow sowie für die Sanierung und Reinhaltung der Elbe und der Neiße vorbereitet werden.

Darüber hinaus unterstütze das Umweltministerium die kommunale Zusammenarbeit in den Grenzgebieten organisatorisch und finanziell, betonte Reinfried. Schwerpunkte seien der Bau grenzüberschreitender Abwasserentsorgungs- und Wasserversorgungsanlagen sowie die Sicherung von Naturschutzgebieten.

Die trilaterale Zusammenarbeit zwischen Polen, der Tschechischen Republik und der Bundesrepublik wird durch die Arbeitsgruppe "Schwarzes Dreieck" organisiert. Diese Arbeitsgruppe betreut ein Gebiet von 32.000 Quadratkilometern, auf dem 6,3 Millionen Menschen leben. Allein 1989 wurden auf dieser Fläche 625.000 Tonnen Staub und 352.000 Tonnen Stickoxid ausgestoßen.